

DM 4,- / Heft 12, Dezember 1985
erscheint am 27. 11. 1985

Ideen für Wohnung, Haus und Garten

zu Hause

»zu Hause« baute:

Das Haus,
das man sich
leisten kann

Möbel-Klassiker
aus Wien

Dekorationen
für die
Weihnachtszeit

12 goldene Regeln:
Richtig heizen

Gemütlichkeit im Winter

Inseln der Geborgenheit



Ein neues Make-up kann Wunder wirken

Was man aus alten Möbeln alles machen kann, zeigt der Kaufmann Reidar Nitz in seiner 80 Quadratmeter großen Altbauwohnung, die er mit seiner Partnerin Beate Schneller und vielen guten Ideen individuell einrichtete.



Als Reidar Nitz und Beate Schneller vor ein- einhalb Jahren beschlossen, in eine gemeinsame Wohnung zu ziehen, stand von vornherein fest, daß es eine Altbauwohnung sein mußte. Sie fanden eine geräumige Zweizimmerwohnung in einer umgebauten ehemaligen Privatklinik. Aber nicht irgendwo, sondern im Ostertorviertel in Bremen. Dort zu wohnen heißt eigentlich für jeden, der sich in den dortigen Stadtteilen auskennt, in einem der inzwischen über 130 Jahre alten Bremer Stadthäuser zu leben, die den eigentümlichen romantischen Reiz dieser Gegend ausmachen. Die beiden zog es wie magisch dorthin.

„Wir kamen beide von

auswärts“, erzählt die Kauffrau, „und wollten zunächst einmal die Stadt kennenlernen. Schon beim ersten Bummel durch die schmalen, mit Bäumen bewachsenen Straßen, beim Anblick der liebevoll gepflegten Vorgärten verliebte ich mich in dieses Viertel. Die romantische Ausstrahlung erinnerte mich an Heidelberg, meine Heimatstadt.“

Inzwischen ist fast ein Jahr vergangen, und die beiden haben ihre Erfahrungen gesammelt. Sie sind

einer Meinung, wenn sie sagen: „Zwei Räume sind zu wenig, wenn sich jeder, wie es bei uns der Fall ist, auch mal ausklinken möchte. Allein sein in seinen eigenen vier Wänden, tun und lassen, was er möchte.“

Und noch einen anderen Grund gibt es, warum den beiden eine größere Wohnung willkommen wäre: Das Paar betreibt ein Möbel-Studio. Reidar Nitz hat sich darauf spezialisiert, formschönen alten Möbeln einen „Hauch“ unserer Zeit zu geben: Autolack für Außenflächen, Leder und Chrom sind seine Haupt-Materialien bei der Aufarbeitung. Ja, und von diesen Möbeln hätten die zwei gern noch ein paar mehr in ihrer Wohnung, als jetzt

Aus China
kommt der vierteilige Wandschirm. Thonet-Tisch und Leuchte stammen aus den dreißiger Jahren.



Das junge Paar
am Fenster seiner
Wohnung in
der umgebauten
ehemaligen
Klinik, errichtet
um 1890.

Bunt gewürfelt – und doch der gleiche Stil

Im Badezimmer prägen wirkungsvolle Details das Bild: um den Spiegel kopfverspiegelte Glühbirnen, dazu ein italienischer Gartenstuhl. Unter der Lackdecke versteckt die Waschmaschine als Ablage.

Die Vitrine ist ein modernes Möbel mit Acryl-Säulen, einer Spiegelglas-Rückwand im Holzrahmen und gläsernen Einlegeböden.



→ Das Art-deco-Sofa wurde mit weißem Leder neu bezogen und das Holzgestell mit Autolack schwarz lackiert. Links in der Ecke ein amerikanischer Motor-tester, als Bar umfunktioniert.

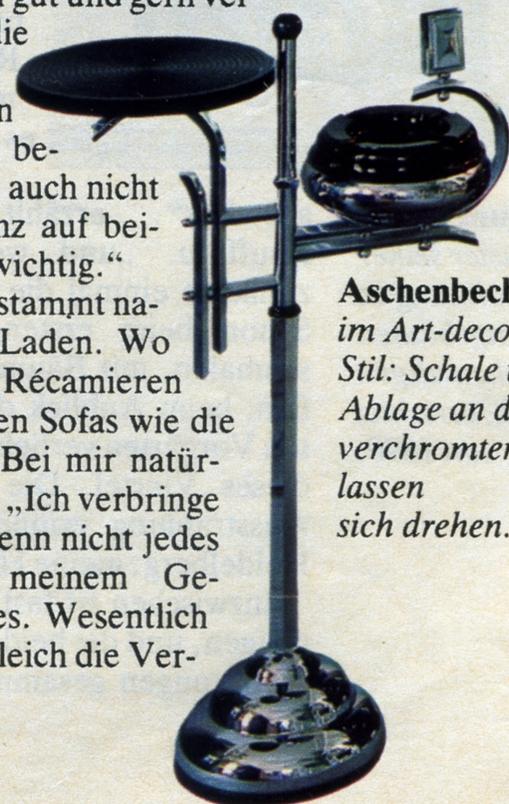


wir Gegenstände des ‚Art-deco‘ schätzen, also den geometrischen, linearen, funktionalen Stil der Zeit zwischen 1919 und 1931. Durch den Kontrast von weich/zart und klar/sachlich hat jedes seine eigene Wirkung.“

schon dort stehen. Der Kaufmann: „Solche Stücke brauchen erstens große Räume und sollten zweitens möglichst frei stehen, damit die Form und das Material zur Geltung kommen. Bei der Einrichtung dieser Wohnung hatten wir zum Beispiel von Anfang an die farbliche Vorstellung von Schwarz, Grau und Apricot. Das weiche Apricot darum, weil

Die Vorliebe Beate Schnellers für asiatische Dekorationen teilt ihr Partner nicht. Er könnte auf die attraktiven alten chinesischen Wandschirme mit den durch gemalte Figuren dargestellten Geschichten gut und gern verzichten. Aber da legt die junge Frau ihr Veto ein: „Wenn er alle möglichen Sachen mit Autolack besprüht, dann finde ich das auch nicht immer gelungen. Toleranz auf beiden Seiten ist schon sehr wichtig.“

Vieles in der Wohnung stammt natürlich aus dem eigenen Laden. Wo findet man heute noch die Récamieren oder schön geschwungenen Sofas wie die Möbel im Wohnraum? „Bei mir natürlich“, strahlt Reidar Nitz. „Ich verbringe viel Zeit mit der Suche, denn nicht jedes alte Stück entspricht meinem Geschmack – und das muß es. Wesentlich ist für mich, daß ich mir gleich die Ver-



Aschenbecher im Art-deco-Stil: Schale und Ablage an der verchromten Säule lassen sich drehen.



SUN
MASTER MOTOR TESTER

6 & 12 VOLT
SERVICE
SUN
EQUIPMENT